

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 30

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sein Hirn in Gang setzen!» Böselwinger nickte nur eingeschüchtert und wünschte sich offenbar, dass die Wand hinter ihm ihren Zweck nicht mehr so gut erfüllen und ihn durchfallen lassen würde. Sie tat ihm, zweckfixiert wie sie war, den Gefallen nicht, und Kaulbacher entfernte sich auch keine Handbreit.

«Aber dieser Fahrplan, dieser harmlose, kleine, alte Fahrplan provoziert, regt an, evoziert Gedankengänge – mehr, als alles andere hier drin ... finden Sie das nicht auch wunderbar?»

Der Ton, in dem die Frage gestellt wurde, liess keinen Zweifel an der erwarteten Antwort zu.

«J-ja. Absolut wunderbar.»

Das leicht Wahnsinnige, das in Kaulba-

chers Gesicht bis jetzt gelauert hatte, wich einem warmen Lächeln: «Na sehen Sie, Herr Böselwinger, war ja gar nicht so schwierig zu verstehen, oder? Zweckfrei bedeutet eben keineswegs sinnlos!»

Kaum, dass er diese Worte ausgesprochen hatte, begab er sich zurück an sein Pult und arbeitete weiter, als ob gar nichts passiert sei.

Böselwinger rückte seine Krawatte zu-recht, räusperte sich kurz und verliess mit einem sehr kurzen «schönen Tag noch» das Büro.

Nach einigen Minuten der Ruhe schaute Kaulbacher erst zu dem Fahrplan, dann zu Räuschenberger hinüber: «Du hattest recht, Räuschi, wir hätten diesen alten Mistfahr-plan längst wegschmeissen sollen!»

Wider-Sprüche

VON FELIX RENNER

Sogar beim Fussball spielen die Kopftore vielfach eine entscheidende Rolle.

✱

Nächstenliebe in der Leistungsgesellschaft: Die Liebe zu jenen lebenswürdigen Mitmenschen, die ihre permanente berufliche und gesellschaftliche Disqualifikation ohne Murren auf sich nehmen.

✱

«Wir sind gegen extreme Lösungen!» deklamieren jene guten Hirten, die ihr Schäfchen an den extremen Verhältnissen vorbei ins trockene dirigiert haben.

✱

Durchsetzungsvermögen: der unwiderstehliche Drang, sich so lange auf Kosten anderer breitzumachen, bis man eins auf die Rübe kriegt.

✱

Über das Schicksal einer Meinung entscheidet heutzutage nicht ihre Richtigkeit, sondern die respektheischende Bravour oder Drohgebärde, mit der sie präsentiert wird.

✱

Übersichtliche Verhältnisse: Man kennt einander, und auch das nicht zugedrückte Auge übersieht fast alles.

PRISMA

■ Ausgerichtet

Zur sommertäglich aufgeworfenen Quizfrage «Richtig oder falsch?» drängt sich die Antwort auf: Etliches läuft beim Schweizer Fernsehen in der falsche Richtig! *ad*

■ Wirkungsvoll

So definiert eine Bademodeschöpferin ihren anspruchsvollen Beruf: «Man muss mit einem kleinen Stückchen Stoff viel Wirkung erzielen!» *oh*

■ Frage der Optik

Minus-Wachstum bedeutet Plus-Schrumpfung! *ks*

■ Rück-Hand

Auf den Parkplätzen rund um die Wimbledon-Anlagen hatte die Polizei 38 Hunde befreit, die bei geschlossenen Autofenstern Höllenqualen litten! Diese Wagen hatten teilweise Kleber an den Scheiben mit «Support wild-life» oder «Save our seas» ... *-te*

■ Hirnen

Andauernd gab es zwischen der Schülerin Lucy Baily (12) und ihrem Vater Streit: Das Mädchen wollte keine Schulaufgaben schreiben. Daraufhin machten beide einen Intelligenztest. Mit 154 Punkten lag Vater Baily sehr gut – Lucy mit 175 aber knapp unter Weltrekord! Das Thema Hausaufgaben ist im Hause Baily abgehakt ... *kai*

■ Manager-Gebet

«Lieber Gott gib mir Geduld. Aber schnell!» *ks*

■ Ein Mensch ...

An ihrem 80. Geburtstag, dem 13. Juli, sagte die Philosophin Jeanne Hersch in Genf: «Der Mensch liebt nun einmal seinen Nächsten nicht wie sich selbst und trägt daher das Böse in sich (daher ist er kein Engel). Er kennt aber das Böse in sich (daher ist er kein Tier), und er kämpft dagegen an (daher ist er Mensch).» *ks*